

Nachdem Herr Kunstmaler Karl Gentschel-Großschönau den Dank der Künstlerschaft für die Veranstalter der Tagung zum Ausdruck gebracht hatte, wurde die — für das Oberlausitzer Kunstleben bedeutsame — Sitzung 18 Uhr 25 in völliger Harmonie geschlossen.

Es ist zu wünschen, daß sich die segensreichen Wirkungen der neuen Arbeitsgemeinschaft bald fühlbar machen möchten.

**Das führende Haus für
Lederwaren
Sportartikel
Lederkleidung**

T ALBERT

BAUTZEN, Lauengraben 10

Aus den Heimatvereinen

1. Jahresbericht

des Geschichts- und Altertums-Vereins Kamenz und Umgeb.

Am 28. März dieses Jahres jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem unser junger Geschichts- und Altertumsverein gegründet wurde. Nachdem nach längeren Vorbesprechungen ein Aufruf zur Gründung eines Kamenzener Geschichtsvereins verfaßt und veröffentlicht worden war, fanden sich am genannten Tage des Vorjahres im unteren Saale des Fremdenhofes „Goldner Hirsch“ 23 Damen und Herren ein und beschloßen die Gründung eines Kamenzener Geschichts- und Altertumsvereins.

Bereits nach Ablauf einer Woche war die Zahl der Mitglieder auf 40 gestiegen, um sich dann im Laufe des Jahres auf 53 zu heben. Von diesen sind 44 Kamenzener, 9 Auswärtige, darunter Herr Dr. Schumann aus Haag (Holland).

Der Geschichts- und Altertumsverein Kamenz und Umgebung trat unterm 16. April 1928 dem Verband sächsischer Geschichts- und Altertums-Vereine bei. Auch hielt er mit der benachbarten Bauzner Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz gute Freundschaft, ohne seine Eigenart aufzugeben.

Die bisher schon bestehende „Vereinigung Kamenzener Familiengeschichtsforscher“, 1. Vorsitzender Herr Dr. Berger, trat als „Familiengeschichtliche Fachgruppe“ unserem Verein bei.

Veranstaltungen fanden in diesem Geschäftsjahre die folgenden statt:

1. Die Gründungsversammlung am 28. März mit anschließendem Vortrag des 1. Vorsitzenden, Dr. Stephan, über: „Die Geschichte der Familie Lessing“.
2. Eine Schanzwandlung über Prietitz — Ostro und zurück nach Rauschwitz bez. Marienstern am 24. Juni unter Führung von Dr. Frenzel-Bautzen.
3. 1. Vortragsabend der Familiengeschichtlichen Fachgruppe am 4. Juli im „Hirsch“. Herr Studienrat Zimmer sprach über die Vererbungslehre (1. Abend).
4. Eine Führung durch die Kamenzener Hauptkirche am 18. August.
5. Eine Führung durch die Wendische Kirche am 23. Septbr.
6. 2. Vortragsabend der Familiengeschichtlichen Fachgruppe am 10. Oktober im „Hirsch“. Herr Studienrat Zimmer sprach über die Vererbungslehre (2. Abend).
7. Ein Vortragsabend am 14. November im „Hirsch“. Herr Studienrat Pabisch sprach über die Wirtschaftspolitik Augusts des Starken.
8. Ein Vortrags- und Lichtbilderabend am 12. Dezember im „Hirsch“. Herr Dr. Frenzel-Bautzen sprach über den Stand der Vorgeschichtsforschung in der Oberlausitz und

die Ausgrabungen auf dem Kasernenhof in Kamenz im Juni 1928.

9. Ein Vortragsabend, gemeinsam mit dem Volksbildungsverein, zu Ehren Lessings am 16. Januar 1929 im Festsaal der Oberrealschule. Herr Superintendent Dr. Schröder sprach über: Lessing als deutscher Denker. Es wurde jedem Besucher ein Buch „Lessing; Eine Erinnerungsgabe zum 200. Geburtstag des Dichters, 22. Januar 1929“ überreicht.

In der Monatsversammlung vom 14. Novbr. war beschlossen worden, den ev.-luth. Kirchenvorstand St. Marien auf die schweren Gefahren aufmerksam zu machen, die den alten Grabsteinen auf dem Hauptkirchhof drohen. Herr Superintendent Dr. Schröder als Vorsitzender des Kirchenvorstandes hat darauf geantwortet, daß die Angelegenheit zwar vorläufig wegen Geldmangels zurückgestellt werden mußte, aber im Auge behalten werden soll.

Der G.A.V. ist am 23. November an den Rat der Stadt Kamenz sowie an den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Kamenz zwecks Unterstützung seiner Bestrebungen herangetreten, und hatte auch die Genugtuung, von beiden Behörden eine wesentliche Beihilfe zu erhalten.

Die großzügigen Unterstützungen dieser Körperschaften sowie die möglichste Sparsamkeit unseres Kassenwartes haben den Verein in Stand gesetzt, schon im ersten Jahre seines Bestehens anlässlich des 200. Geburtstages Gotthold Ephraim Lessings an eine Herausgabe eines Jahrbuches zu denken. Bei der Firma C. S. Krausche wurde unser „Jahrbuch 1929“ in Druck gegeben. Der Titel lautet: Gotthold Ephraim Lessing und seine Eltern in ihren Beziehungen zu Kamenz. Das 40 Seiten Text und 8 Blatt Bilder umfassende Büchlein beschäftigt sich vor allem mit Lessings Ahnentafel und der Gestalt seines kampfesmutigen Vaters. Einige Bilder, darunter das Mannesbild Lessings von Graff sowie zwei seiner Ahnen dienen der Ausschmückung des Jahrbuchs. Dieses wird unsern Mitgliedern unentgeltlich zugestellt und ist sonst zum Vorzugspreise von 1 RM. bzw. für Nichtmitglieder 2 RM. zu haben. Die Herausgabe des Bändchens wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht mit dem hiesigen Gebirgsverein ein Abkommen abgeschlossen worden wäre, wonach dieser die Drucklegung geldlich unterstützt und 250 Hefte abgekauft hätte.

Gleichzeitig haben wir mit dem Bauzner Geschichtsverein ein Abkommen betr. Schriftenaustausch abgeschlossen.

Der Vorstand glaubt, in diesem Jahre den in § 2 unserer vorläufigen Satzungen ausgesprochenen Zweck des G.A.V., vor allem der Förderung der Geschichtsforschung im Kamenzener Bezirk nach bestem Willen und unter Anspannung aller Kräfte nachgekommen zu sein.

Humboldtverein Seifhennersdorf

Dritte Vereinswanderung nach der Mondviole und auf den Kaltenberg

Am 2. Juni trafen sich 7 Uhr 45 Min. auf dem Bahnhof Schönfeld-Oberkreibitz 188 Vereinsangehörige, um die Schönheiten des Kreibitzer Gebirges kennenzulernen. Zunächst führte der Weg durch herrlichen Buchenwald. An einer Waldblöße, von der man das ganze Gebirge übersehen kann, wurden vom Führer kurze Erläuterungen über den Charakter des Gebirges gegeben. In der „Post“ in Schönfeld wurde eine einstündige Kaffeeraut eingeschoben. Das Wetter ist heiter und sonnig, und wir freuen uns, als uns hinter dem Hegerhause von Schönfeld wieder schattiger Wald aufnimmt. Bald kommen wir auf die Kaiserstraße, die sich hier in mächtigen Windungen über das Gebirge arbeitet. Kurz vor der Kreuzbuche biegen wir in den Karlsweg ein. Dieser Weg ist das Herz des Kreibitzer Gebirges, zu beiden Seiten bietet er abwechselnd Nadel- und herrlichen Laubwald, dann wieder eröffnet sich uns ein Ausblick auf die bewaldeten Basaltkuppen, die sich kullissenartig aneinanderreihen und eine überwältigende Theater-